-Anzeige-

„Wir müssen Chancen endlich nutzen – nicht nur verwalten“

Ein Gespräch mit Bürgermeisterkandidat Daniel Schimmer (Freie Wähler) über Wirtschaftskraft, Tourismuspotenzial und nachhaltige Entwicklung

Frage: ***Herr Schimmer, im ersten Teil unseres Gesprächs haben Sie betont, wie viel Potenzial in Garmisch-Partenkirchen steckt. Was heißt das konkret im Bereich Wirtschaft und Tourismus?***

Daniel Schimmer: Wir sind wirtschaftlich stark aufgestellt – mit traditionsreichen Beherbergungsbetrieben, leistungsfähigem Handwerk, engagiertem Einzelhandel. Der Tourismus bleibt ein zentrales Standbein unserer Marktgemeinde. Doch wir laufen Gefahr, unser Potenzial zu verspielen. Es fehlen klare Leitlinien und verlässliche Rahmenbedingungen. Ich will neue Perspektiven aufzeigen – gemeinsam mit den Menschen vor Ort.

Frage: ***Was meinen Sie mit „verlorenem Gleichgewicht“?***

Daniel Schimmer: 2024 hatten wir ein neues Rekordjahr an Übernachtungen.
Gleichzeitig ist die Auslastung der bestehenden Betriebe nicht im gleichen Maß gewachsen. Die Zahl der Gästebetten steigt (im Vergleich zu 2019: +45%), aber die vorhandenen Häuser sind nicht besser belegt. Das ist weder wirtschaftlich noch nachhaltig. Wir brauchen daher dringend einen klaren Stopp von weiteren Gästebetten und der Umwandlung von Bestandswohnungen in Ferienwohnungen – zum Schutz der bestehenden Betriebe. Qualität vor Quantität, Bestand vor Expansion.

Frage: ***Wie begegnet man der Sorge, dass sich der Tourismus von der Bevölkerung entfremdet?***

Daniel Schimmer: Das ist ein zentraler Punkt. Tourismusakzeptanz entsteht nur, wenn die Vorteile vor Ort auch spürbar werden: in Form von guter Infrastruktur, ausreichend Wohnraum, lebendiger Ortsmitten, attraktiven Arbeitsplätzen oder Kulturangeboten, die allen offenstehen.
Wenn jedoch – wie aktuell– der öffentliche Nahverkehr deutlich reduziert wird, obwohl gleichzeitig mehr Gäste im Ort sind, dann läuft etwas schief, um nur ein Beispiel zu nennen.
Wir müssen wieder stärker in die Lebensqualität der Einheimischen investieren, damit der Tourismus nicht als Belastung, sondern als Chance für ALLE erlebt wird.

Frage: ***Und wie steht es um die heimische Wirtschaft abseits des Tourismus?***

Daniel Schimmer: Unsere Unternehmen brauchen Planungssicherheit. Wer hier investiert, Arbeitsplätze schafft und ausbildet, verdient Verlässlichkeit statt zusätzlicher Belastung. Deshalb habe ich mich im Marktgemeinderat klar gegen eine Erhöhung der Gewerbesteuer ausgesprochen. In wirtschaftlich angespannten Zeiten braucht es Unterstützung, nicht neue Hürden.
Ich will ein wirtschaftsfreundliches Klima schaffen – mit weniger Bürokratie, mehr Kooperation und konkreten Impulsen.

Frage: ***Wie kann die Marktgemeinde gezielt unterstützen?***

Daniel Schimmer: Durch aktives Zuhören, durch verbindlichen Austausch – etwa in Form eines regelmäßig tagenden Wirtschaftsdialogs. Ich will Gründer, Handwerker, Gastgeber und Einzelhändler nicht nur anhören, sondern einbeziehen.
Viel zu oft erleben Unternehmer, dass ihre Anliegen im politischen Prozess versanden. Das möchte ich ändern – mit einem klaren Signal: Garmisch-Partenkirchen ist offen für Ideen und Entwicklung, aber mit Augenmaß und Rücksicht auf bestehende Strukturen.

Frage: ***Und welche Rolle spielt Nachhaltigkeit dabei?***

Daniel Schimmer: Eine ganz entscheidende. Nachhaltigkeit heißt nicht „weniger“, sondern „zukunftsfähig“. Wir müssen ressourcenschonender denken, regionale Kreisläufe stärken,
Verkehr intelligent lenken und Digitalisierung nutzen, um effizienter zu werden – in Verwaltung, Tourismus und Wirtschaft.
Der Tourismus darf nicht länger aus Einzelmaßnahmen bestehen. Es braucht ein klares, verbindliches Leitbild für die kommenden zehn bis fünfzehn Jahre, das alle Beteiligten mitträgt.
Nur so können wir auch kommenden Generationen eine intakte, lebenswerte Heimat bieten.
Dafür trete ich an.